

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein (ab Klasse 6)

Stoff: Lektionen 1-16 des Lehrbuchs Cursus

Kompetenzen am Ende der Klasse 6:

I. Sprachkompetenz		
Wortschatz	Wortbedeutung	Formenlehre
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen einen Wortschatz im Umfang von 400 Wörtern mit ihren grammatischen Eigenschaften(z.B. Genitiv, Geschlecht, Stammformen) • sortieren Wörter nach Wortfeldern, Sachfeldern, Wortfamilien und Wortpaaren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können durch grundlegende Wortbildungsgesetze auf die Bedeutung neuer lateinischer Wörter Rückschlüsse ziehen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die Wörter nach Wortarten (Verb, Hilfsverb, Substantiv, Adjektiv, Personalpronomen als veränderliche Wörter und Adverb, Konjunktion, Präposition als unveränderliche Wörter). • beherrschen alle Formen der a-- und o- Deklination bei Adjektiven. • beherrschen Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt Aktiv der a-, e-, i- und der konsonantischen Konjugation und esse.
Syntax	Sprachtransfer	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Wortarten und Satzgliedern und benennen diese (Prädikat, Prädikatsnomen, Subjekt, Objekt, Adverbiale Bestimmung, Attribut). • nehmen Indikatoren/Signalwörter wahr und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Fremdwörter, englische und französische Wörter mit lateinischem Ursprung erschließen. • benennen Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen und erkennen parallele Gesetzmäßigkeiten in verschiedenen Sprachen. 	

I. Sprachkompetenz

<p>unterscheiden dadurch verschiedene Satzarten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Erkennungszeichen der Formen bestimmen (Tempuszeichen, Personalendung, Kasusendung) und die Formen im Text angemessen übersetzen. • kennen den unterschiedlichen Gebrauch der lateinischen Vergangenheits-tempora. • können den AcI als satzwertige Konstruktion erkennen, seine Bestandteile benennen und im Deutschen korrekt als dass-Satz wiedergeben. 	
--	--

II. Textkompetenz

Vorschließung	De-/Rekodierung	Textvortrag
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können durch das Deuten von Textsignalen erste Vermutungen über den Textinhalt äußern. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • markieren beim Lesevortrag Wortblöcke und /oder bestimmte Signale und nutzen sie für das Verständnis. • übersetzen z.T. selbständig und methodisch systematisch Lehrbuchtexte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen lateinische Texte mit korrekter Aussprache und Betonung.

I. Sprachkompetenz		
	<p>muttersprachen-gerecht ins Deutsche.</p> <ul style="list-style-type: none"> verbessern ihre sprachlichen und stilistischen Ausdrucksmöglichkeiten im Deutschen. 	
III. Methodenkompetenz		
Wortschatzarbeit	Grammatiklernen	Texte und Medien
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> führen ein Vokabelheft oder legen eine Vokabeldatei an. verfügen über assoziative Lernformen (z.B. Bilder, Eselsbrücken). verknüpfen lateinische Wörter mit deutschen und englischen Lehn- und Fremdwörtern und können diese auf den lateinischen Ursprung zurückführen und erklären. können lateinische Wörter nach bestimmten Kriterien gruppieren (z.B. Wortfeld) lösen oder erstellen selbständig Silbenrätsel, Irrläufer, Buchstabensalat und weitere Rätselformen. bilden kleine Sätze. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> führen eine Grammatikmappe. lernen Deklinations- und Konjugationstabellen auswendig. markieren sich bedeutungstragende Morpheme farbig. bestimmen Formen. vertiefen ihre Kenntnisse durch vielfältige Übungen, z.B. durch Zuordnungsübungen, Umformungsübungen, Ergänzungsübungen, Lückentexte, Unterscheidungsübungen. erstellen Lernplakate. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> heben Satzteile graphisch hervor. üben sich in Vorerschießungstechniken (Tempusprofil, Personen, Signalwörter, Konnektoren, Handlungsträger). gliedern den lateinischen Text auf Grundlage wesentlicher Textkonstituenten. paraphrasieren, fassen den Inhalt zusammen, schulen ihre Übersetzungsfähigkeiten. vertiefen ihre muttersprachliche Kompetenz durch spezielle Formulierungsübungen.

Kultur und Geschichte

Die Schülerinnen und Schüler

- beschaffen sich Informationen und werten diese aus (Sachtexte, Jugendbücher, Bilder, Karten, Internet, Lexikonartikel).
- beschreiben Abbildungen von antiken, historischen und modernen Kunstwerken.
- fügen Wissen aus anderen Fächern (insbesondere Geschichte) ein.
- bearbeiten kreative Aufgaben (z.B. Reportagen, Plakate, Collagen, Zeichnungen, Spielszenen).

IV. Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über Informationen zum Wohnen, Straßen- und Städtebau, Familienstrukturen und deren Alltag, Sklavenwesen, Reisen, Handel, Freizeitgestaltung, Schrift, Zahlen, Zeit, Ausdehnung des römischen Reiches, Götter und griechische Ursprünge römischer Kultur.
- können sich sachgerecht mit diesen Aspekten der römischen Kultur auseinandersetzen, sie mit ihrer eigenen und fremden Kulturen vergleichen und dadurch ein tieferes Verständnis für kulturelle Entwicklungen gewinnen.
- verstehen den Einfluss der Antike auf unsere heutige Kultur.

Lehrplan Latein Stufe 7

Cursus, Lektionen 17-32

I. Sprachkompetenz		
Wortschatz	Wortbedeutung	Formenlehre
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen einen Wortschatz im Umfang von 800 Wörtern mit ihren grammatischen Eigenschaften(z.B. Genitiv, Geschlecht, Stammformen) • sortieren Wörter nach Wortfeldern, Sachfeldern, Wortfamilien und Wortpaaren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können durch grundlegende Wortbildungsgesetze auf die Bedeutung neuer lateinischer Wörter Rückschlüsse ziehen • verfügen zunehmend über eine differenzierte Ausdrucksfähigkeit und einen erweiterten Wortschatz im Deutschen (kontextbezogen) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Deklination der Substantive und Adjektive der a-, o-, e-, -u und kons. Deklination • beherrschen Präsens, Imperfekt, Futur, Perfekt, Plusquamperfekt Aktiv und Passiv der a-, e-, i- und der konsonantischen Konjugation sowie von esse, ire und ferre. • kennen die Formenbildung des Konjunktivs im Präsens und die Verwendung in Nebensätzen (ut, ne)
Syntax	Sprachtransfer	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können satzwertige Konstruktionen (AcI, PC) erkennen, beschreiben und kontextbezogen übersetzen • können zunehmend zwischen lateinischen und deutschen Satzstrukturen unterscheiden • können zunehmend Art und Funktion 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können auf die Bedeutung von englischen, französischen, spanischen Begriffen schließen gemäß Lehrwerkübungen/Vokabelheft • benennen Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen und erkennen parallele Gesetzmäßigkeiten in verschiedenen Sprachen. 	

I. Sprachkompetenz

- von Gliedsätzen bestimmen.
- können komplexe Satzbilder erstellen
 - können Satzteile mit häufig verwendeten Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart-Wortform-Wortfunktion)
 - können die vorkommenden sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen

II. Textkompetenz

Vorschließung

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen zunehmend Techniken der Vorschließung wie Personenkonstellation, Tempusprofil, Texterschließung über Konnektoren

De-/Rekodierung

Die Schülerinnen und Schüler

- können bei der Dekodierung von dem erarbeiteten Sinnvorentwurf ausgehen (Auswertung von Vorinformationen, Vorschließung)
- beherrschen zunehmend Techniken des Übersetzens: Erschließen der Satzkonstruktion, Wort für Wort
- entwickeln ein Gespür für Stilebenen und Textarten
- können die behandelten Texte zunehmend selbständig unter Beachtung ihres Sinngehaltes in sprachlich und sachlich angemessener Form ins

Textvortrag

Die Schülerinnen und Schüler

- lesen lateinische Texte mit korrekter Aussprache und Betonung
- können lateinische Textausschnitte wie Rede oder Dialog kontextgerecht vortragen oder szenisch darstellen

I. Sprachkompetenz		
	<p>Deutsche übersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> erweitern durch das sprachlich-kontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen 	
Interpretation	Historische Kommunikation	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren unter Anleitung Brief, Rede, Erzählung/Sage, Dialog können Personen charakterisieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> können bei mittelschweren Texten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen 	
III. Methodenkompetenz		
Wortschatzarbeit	Grammatiklernen	Texte und Medien
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> können auf der Grundlage des Lehrwerks den Grundwortschatz erweitern und einüben können Vokabelangaben des Lehrwerks nutzen können weitgehend selbständig Wort- und Sachgruppen bilden kennen die Grundformen der Perfektbildung und können auf den Infinitiv 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> führen eine Grammatikmappe. lernen Deklinations- und Konjugationstabellen auswendig. markieren sich bedeutungstragende Morpheme farbige. bestimmen Formen. vertiefen ihre Kenntnisse durch vielfältige Übungen, z.B. durch Zuordnungsübungen, Umformungsübungen, Ergänzungsübungen, Lückentexte, Unterscheidungsübungen. beherrschen die Zuordnung sprachlicher Erscheinungen zu ihren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> heben Satzteile graphisch hervor. üben sich in Vorerschießungstechniken (Tempusprofil, Personen, Signalwörter, Konnektoren, Handlungsträger). gliedern den lateinischen Text auf Grundlage wesentlicher Textkonstituenten. paraphrasieren, fassen den Inhalt zusammen, schulen ihre Übersetzungsfähigkeiten. vertiefen ihre muttersprachliche Kompetenz durch spezielle

I. Sprachkompetenz

zurückschließen

Kategorien (Konjugation, Deklination) und können die bekannten Systeme zum Verstehen und Behalten neuer grammatischer Phänomene nutzen (Personalendungen, Endungen der Pronomina, Bildungen des Passivs...)

Formulierungsübungen.

Kultur und Geschichte

Die Schülerinnen und Schüler

- beschaffen sich Informationen und werten diese aus (Sachtexte, Jugendbücher, Bilder, Karten, Internet, Lexikonartikel).
- beschreiben Abbildungen von antiken, historischen und modernen Kunstwerken.
- fügen Wissen aus anderen Fächern (insbesondere Geschichte) ein.
- bearbeiten kreative Aufgaben (z.B. Reportagen, Plakate, Collagen, Zeichnungen, Spielszenen).
- wenden ihre Methodenkenntnisse beim Halten kurzer Referate an

IV. Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihre Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der römischen Antike: Bestimmung und Geschichte des Aeneas, Sozialgeschichte Roms vom 5. bis 1. Jh. v. C., Punische Kriege, die Gracchen, Provinzen und Statthalter, Cäsar und der gallische Krieg
- lernen ausgewählte griechische Sagen kennen (Unterweltssünder, Schicksal des thebanischen Königshauses)
- finden eine begründete, eigene Haltung zu antiken Ereignissen
- versuchen zunehmend, allgemeingültige menschliche Verhaltensweisen abzuleiten und Parallelen in der Gegenwart zu suchen

Kernlehrplan Latein Stufe 8 (G8)

Cursus, Lektionen 33-50

I. Sprachkompetenz		
Wortschatz	Wortbedeutung	Formenlehre
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen einen Wortschatz im Umfang von 1200 Wörtern mit ihren grammatischen Eigenschaften(z.B. Genitiv, Geschlecht, Stammformen) • finden über das Lateinische Zugänge zum Wortschatz anderer, insbesondere der romanischen, Sprachen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können vermehrt durch Wortbildungsgesetze auf neue lateinische Wörter Rückschlüsse ziehen • entwickeln ein Gespür für den Unterschied zwischen Grundbedeutung, abgeleiteter Bedeutung und spezieller Bedeutung im Kontext • verfügen zunehmend über eine differenzierte und reflektierte Ausdrucksfähigkeit und einen erweiterten Wortschatz im Deutschen (kontextbezogen) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen neu die Konjunktivformen im Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt sowie die Steigerungsformen der Adjektive • erweitern ihre Kenntnisse lateinischer Pronomina • beherrschen den lateinischen Formenbestand und ihre Kenntnisse überwiegend selbständig bei der Arbeit an anspruchsvollen didaktisierten Texten anwenden
Syntax	Sprachtransfer	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihre Kenntnisse konjunktivische Gliedsätze, die Verwendung des Konjunktivs in Hauptsätzen, die Wiedergabe von Deponentien, die Wiedergabe von Gerundium und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Vergleiche des Lateinischen mit englischen, französischen, italienischen und spanischen Begriffen an • können Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen einsetzen 	

I. Sprachkompetenz

<p>Gerundivum</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Satzteile mit komplexen Füllungsarten bestimmen (Abl. Abs.) • können die Struktur auch von komplexen Satzgefügen erläutern und graphisch darstellen (insbesondere Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen) • können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und Deutschen vergleichen und bei der Übersetzung die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen. • können die für die Grammatik relevante Fachterminologie in der Regel korrekt anwenden 	
--	--

II. Textkompetenz

Vorerschließung	De-/Rekodierung	Textvortrag
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen weitere Konstituenten wie Wortfelder, Sachfelder, Konnektoren zur Vorerschließung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können bei der Dekodierung von dem erarbeiteten Sinnvorentwurf ausgehen (Auswertung von Vorinformationen, Vorerschließung) • beherrschen sicher die Techniken des Übersetzens: Erschließen der 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen • machen erste Hör- und Vortragserfahrung mit lateinischer Metrik

I. Sprachkompetenz		
	<p>Satzkonstruktion, Bilden Verstehensinseln</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die behandelten Texte selbständig unter Beachtung ihres Sinngehaltes in sprachlich und sachlich angemessener Form ins Deutsche übersetzen 	
Interpretation	Historische Kommunikation	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können selbständig Vergleiche zwischen besprochenen Texten und anderen Medien herstellen (z.B. antike Kunst, Gemälde, Skulpturen, Architektur, Filmsequenzen) und ggfs. zu einem erweiterten Verständnis nutzen • nutzen zunehmend Kenntnisse über den Entstehungskontext zur Deutung von Intention, Adressatenkreis, Wirkungsgeschichte • schärfen ihren Blick für die Wirkungen und Verwendungen von rhetorischen Mitteln • können durch Vergleich verschiedener Übersetzungen derselben Textvorlage (Schülerübersetzungen, Internet) Kategorien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können bei anspruchsvollen Texten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen • können alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen 	

I. Sprachkompetenz		
<p>und Kriterien für eine gelungene Übersetzung ableiten, benennen und unter Anleitung anwenden</p>		
III. Methodenkompetenz		
Wortschatzarbeit	Grammatiklernen	Texte und Medien
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Methoden wie Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren zur wiederholenden Festigung und Erweiterung des Vokabulars • können unter Einbeziehung verschiedener Medien (Kartei, PC-Programme, Wortfelder, Lernspiele) Vokabeln weitgehend selbständig und nach ihren Bedürfnissen lernen und wiederholen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Zuordnung sprachlicher Erscheinungen zu ihren Kategorien (Konjugation, Deklination) und können die bekannten Systeme zum Verstehen und Behalten neuer grammatischer Phänomene nutzen (Endungen, Bildungsgesetze, Ähnlichkeiten bei anderen Sprachen) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Satzbilder als Hilfe zur De- und Rekodierung anfertigen und damit auch längere Satzstrukturen erklären und analysieren • können satzwertige Konstruktionen (AcI, PC und neu Abl.abs.) isolieren und kontextgerecht in angemessenes Deutsch übertragen • können weitgehend selbständig und kooperativ Arbeitsergebnisse in Mindmaps, Standbildern, Plakaten und Kurzreferaten darstellen • können Sachthemen mit Hilfe eines Präsentationsprogramms (PowerPoint) präsentieren
Kultur und Geschichte		
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und weitergeben • kennen einige Methoden, um Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichend in Beziehung zu setzen • können zu den angesprochenen Sagenkreisen und Themenfeldern zunehmend selbständig weiteres Material aus Büchern, Lexika, Zeitschriften, durch 		

I. Sprachkompetenz

Internetrecherche sammeln, strukturiert präsentieren und unter einer leitenden Fragestellung dazu Position beziehen

IV. Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihre Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der Antike: Griechische Sagen (Thebanischer Sagenkreis, Herkules-Mythos), Frauenbild in der Antike (Penelope, Agrippina), Rom und die griechische Philosophie, antike Medizin
- lernen Beispiele für das Fortleben des Lateinischen aus der Spätantike und dem Mittelalter kennen
- setzen sich mit den antiken Lebensumständen in reflektierter Weise auseinander
- begreifen die Mythen als beispielhafte Darstellungen menschlichen Verhaltens und können so allgemeingültige Verhaltensweisen ableiten und Parallelen in der Gegenwart finden
- erkennen Wurzeln der heutigen Wissenschaft in der Antike und können dies an konkreten Beispielen inhaltlicher und sprachlicher Art belegen (in dubio pro reo)

Lehrplan Latein Stufe 9 (G8)

1. Hj.:Übergangslektüre: Wahlweise

- Alexander der Große (Biographie)
- Rudgarius-puer fortissimus (Abenteuergeschichte),
- Abenteuer wider Willen-Die Geschichte vom König Apollonius
- Lieben-eine Lebenskunst (vereinfachte Prosafassung von Ovids ars amatoria)

2. Hj.: Cäsar: Bellum Gallicum

Mögliche Themen:

- Cäsar als Machtmensch
- Sprache im Dienst der Politik - Leserlenkung im Bellum Gallicum
- Bellum Gallicum -bellum iustum ?

I. Sprachkompetenz		
Wortschatz	Wortbedeutung	Formenlehre
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen einen Wortschatz im Umfang von 1400 Wörtern mit ihren grammatischen Eigenschaften(z.B. Genitiv, Geschlecht, Stammformen) • erkennen, dass auch die lateinische Sprache neben Alltagsvokabeln über Fachvokabeln in verschiedenen Bereichen verfügte und dass diese im Laufe der Jahrhunderte auch um Begriffe für „moderne“ Phänomene ergänzt wurden 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können durch Wortbildungsgesetze auf neue lateinische Wörter Rückschlüsse anstellen • verfügen über eine differenzierte Ausdrucksfähigkeit im Deutschen (kontextbezogen) • kennen den Unterschied zwischen Grundbedeutung, abgeleiteter Bedeutung und okkasioneller Bedeutung und können diesen bei der Übersetzung berücksichtigen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen, dass grammatische Phänomene und Strukturen autoren- und zeitabhängig sind und einer geschichtlichen Entwicklung unterliegen (z.B. klassische Latinität vs. Mittellatein)
Syntax	Sprachtransfer	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen, wiederholen und vertiefen ihre 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können verstärkt auf Kenntnisse aus den 	

I. Sprachkompetenz		
<p>Kenntnisse, die nicht mehr einer einzigen Schwerpunktsetzung unterliegen, sondern je nach Textnotwendigkeit auftauchen und beherrscht werden müssen</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen ihre Kenntnisse bezüglich der Kasusfunktionen • kennen die Regeln der oratio obliqua und können die entsprechenden Konstruktionen aufschlüsseln 	<p>modernen (Fremd-)sprachen zurückgreifen und wechselseitige Bezüge herstellen</p>	
II. Textkompetenz		
Vorerschließung	De-/Rekodierung	Textvortrag
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sicher die gelernten satzbezogenen und satzübergreifenden Vorerschließungsmethoden anwenden 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sicher bei der Dekodierung von dem erarbeiteten Sinnvorentwurf ausgehen (Auswertung von Vorinformationen, Vorerschließung) • beherrschen sicher die Techniken des Übersetzens: Erschließen der Satzkonstruktion, Bilden von Verstehensinseln • unterscheiden zwischen einer wörtlichen, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Übersetzung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen
Interpretation	Historische Kommunikation	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können selbständig 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können bei mittelschweren 	

I. Sprachkompetenz

<p>Vergleiche zwischen besprochenen Texten und anderen Medien herstellen (z.B. antike Kunst, Gemälde, Skulpturen, Architektur, Filmsequenzen) und ggfs. zu einem erweiterten Verständnis nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Kenntnisse über den Entstehungskontext zur Deutung von Intention, Adressatenkreis, Wirkungsgeschichte • finden geeignete Fragestellungen, die einer Interpretation dienlich sind • finden, analysieren und deuten selbständig die im Text vorkommenden Stilmittel 	<p>Originaltexten die Textaussage reflektieren und diese mit heutigen Denk- und Lebensweisen in Beziehung setzen (z. B. Religiosität, Wertesysteme, Politik, Leserlenkung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten • können alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen 	
--	---	--

III. Methodenkompetenz

Wortschatzarbeit	Grammatiklernen	Texte und Medien
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Methoden wie Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren zur wiederholenden Festigung und Erweiterung des Vokabulars • können unter Einbeziehung verschiedener Medien (Kartei, PC-Programme, Wortfelder, Lernspiele) Vokabeln 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Zuordnung sprachlicher Erscheinungen zu ihren Kategorien (Konjugation, Deklination) und können die bekannten Systeme zum Verstehen und Behalten neuer grammatischer Phänomene nutzen (Endungen, Bildungsgesetze, Ähnlichkeiten bei anderen Sprachen) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • wägen ab, welche Vorerschließungsmethode, Übersetzungsmethode für einen vorgelegten Textabschnitt angemessen ist und wenden diese an • können satzwertige Konstruktionen (AcI, PC und neu Abl.abs.) isolieren

I. Sprachkompetenz		
<p>weitgehend selbständig und nach ihren Bedürfnissen lernen und wiederholen</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen flektierte Formen auf ihre Lexikonform zurück • nutzen die Wortkunde zum Aneignen und zur Differenzierung des Wortschatzes 		<p>und kontextgerecht in angemessenes Deutsch übertragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • können weitgehend selbständig und kooperativ Arbeitsergebnisse in Mindmaps, Standbildern, Plakaten und Kurzreferaten darstellen
Kultur und Geschichte		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> • können aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und weitergeben • können zu den angesprochenen Themenfeldern selbständig weiteres Material aus Büchern, Lexika, Zeitschriften, durch Internetrecherche sammeln, strukturiert präsentieren und unter einer leitenden Fragestellung dazu Position beziehen 		
IV. Kulturkompetenz		
Leben in der Antike und Tradition (je nach gelesenen Autor)		
Gesta Romanorum	Caesar: De bello Gallico	
Die Geschichte vom König Apollonius		
Beispiel eines spätantiken Unterhaltungsromans		
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen und beschreiben die Unterschiede inhaltlicher und sprachlicher Art zwischen klassischen Texten und dem spätantiken Roman 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen die Leserlenkung durch Cäsar und entwickeln eine kritische Distanz dazu • entwickeln eine kritische Haltung gegenüber dem römischen Imperialismusgedanken (bellum iustum) 	